

457.

Erzbischof Konrad von Mainz und Landgraf Balthasar verlängern das 1392 Juli 13 geschlossene Landfriedensbündniß auf drei Jahre vom Datum der Urkunde an. **Hersfeld, 1392 Okt. 8.**

Hdschr.: Gleichzeit. Abschriften Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 2 fol. 152^b bez. 91 (D) und Kreisarchiv Würzburg Mainzer Ingrossaturbuch XII fol. 141 (M).

Ann.: Vergl. No. 442. — Zu § 2—3 sind die Abweichungen der Bündnißurkunde von 1400 Apr. 22 (§ 8 und 9) angemerkt.

Wir Conrad von gotis gnaden des heiligen stüles czü Mencze erzbischöff des heiligen Romischen riches in Duczen landen erzecanzler unde wir Balthasar von denselben gnaden lantgrafe czü Düringen ꝛ. bekennen, alz wir uns mit einandir vereynet 10 unde verbunden haben von^{a)} dem nehisten vorgangen sente Margareten tage^{b)} fürbaz ubir czwey iar, daz wir dūrch nūczen, fride unde besten willen unser beider land unde lūte die einunge unde vorbuntniße erlenget haben unde mit diesem selben briefe erlengen mit rechter wißen unde nach rate unser beidir frūnde dr̄y gancze iar, die nehist nach einander volgen nach giffte dieses briefes, also, daz die von uns unde den unsern geen 15 uns selbens, unser beder grafen unde herren, die under uns siczen unde unsere manne unde bürgermanne, der wir mechtig sint, ane geverde unde unsern steten, landen unde lūten genczlichen unde vestiglichen gehalten sal werdin in allir maße, alz die briefe ūßwisent, die von den obgnanten czwen iaren von uns bedersiit daruber gegeben sint, unde auch alz hirnach geschriben stet. [2] Wir vorgnanten herren^{c)} sullen alle unsere manne 20 unde undertan heißen unde yn gebieten die obgnant einunge unde buntniße unvorbrochlichin^{d)} czü halden unde die in keinen sachen czu verbrochene. Welche unsere manne adir undertane deme nicht gehorsam nach^{e)} gefolig sin wolden unde unser dheinen darüber beschedigeten, so solde der herre, des undertane unde manne die weren, dem andern herren darczū getrūwelichen und vestiglichen beholfen sin, daz das gewert unde 25 undirstanden würde. [3]^{f)} Unde were, ab^{g)} wir von solchir hulffe wegen sloß ader vestin bestallen^{h)} ader belegin würdin, würde der dheines gewinnen, von welchem under uns daz czü lehin ginge ader des eigen dasⁱ⁾ were, dem solde das bliben. Weren abir solche slōß, die unser eins eigen weren, vorphant ader vorsaczt, so sollen wir daz gelt, davor sie vorphant ader vorsaczt weren, teilen nach manczal gewappinter lūte, die wir bedersiit 30 danne ūff dem velde hetten, ez were dann, daz unser einer, der die slōß ader vestin vorsaczt hette, daz gelt von eren unde^{k)} rechtes wegin keren müste, dem^{l)} die angewunnen worden, an geverde, so solde demselben under uns dasselbe gelt volgen mit dem sloße ader vestin, die er also vorsaczt ader vorphent hette. Weren sie abir unser keins eigen nach gingen von unser keime czü lehene, so solden wir dieselben vestin unde^{m)} sloße 35 unde wazⁿ⁾ darczu gehorit mit einander behaldin ader glich teilen ader die brechin, wie

457. a) vom D. b) Juli 13. c) unser nachkomen und erben Zusatz 1400. d) und ewiclichen desgl. e) und M. f) § 3 wie No. 154 § 5. g) daz 1400. h) bestellen 1400 i) das fehlt 1400. k) von Zusatz 1400. l) den 1400. m) unde fehlt 1400. n) daz D. 1400.